



Projektbeschreibung

Datum: 25.08.2015
Auftraggeber: Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv
Thema: Projekt „Kunst bedeutet Demokratie“
Verfasser: Marketingagentur Tenambergen

Kunst als universelle Sprache

„Demokratie leben!“ macht den Kindergarten Leinauer Hang zum Ort für gelebte Kreativität, kulturelle Verständigung und gegenseitigen Austausch

Kunst ist eine universelle Sprache, die jeder versteht, ob groß oder klein, egal welcher Nationalität. Und sie bietet stets einen Anknüpfungspunkt für Austausch und Reflexion. Dies möchte der Stadtjugendring nutzen, um den Kontakt zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen schon im Kindesalter zu fördern. Im Rahmen des Projekts „Kunst bedeutet Demokratie“ unter dem Dach des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ermöglicht der SJR rund 30 Kindern, zudem Eltern, Sozialpädagogen und Künstlern, zusammen schöpferisch tätig zu werden, zu malen und zu gestalten. Als Projektort hat sich der SJR den Kindergarten am Leinauer Hang ausgewählt, wo der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund knapp 60 Prozent beträgt. In dieser Atmosphäre, wo traditionell Menschen mit verschiedensten kulturellen und sozialen Backgrounds ihren Tag gemeinsam verbringen, können die Teilnehmer sich ab dem neuen Kindergartenjahr in ihren kreativen Fähigkeiten üben und dadurch die Unterschiedlichkeit jeder Persönlichkeit und jeder Kultur als wertvolles Gut achten lernen.

Während dieses Prozesses sollen auch sprachliche Barrieren überwunden und statt der Unterschiede die Gemeinsamkeiten entdeckt werden. Kunst wird so zur Plattform für gelebte Demokratie. Die

Stadt Kaufbeuren
Koordinierungszentrum Kaufbeuren-aktiv
Kaiser-Max-Straße 1 / 87600 Kaufbeuren
Tel. 08341 – 437388 / Internet: www.kaufbeuren-aktiv.de

Text: Marketingagentur Tenambergen



Vorbereitungen zum Projekt starten am 1. September 2015. Als Abschluss ist eine Weihnachtsausstellung geplant, in der die Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Träger: Stadtjugendring Kaufbeuren
Zeitraum: 1. September bis 31. Dezember 2015
Leiter: Katharina Latysch, SJR